

Hans Hermann Cordes

**WIE WAR ES EHEDEM AN
WEIHNACHTEN DOCH SO SCHÖN**

*Heiteres und Besinnliches zur Winterszeit
zwischen Advent und Fastnacht*

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2022

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-400-3

Copyright (2022) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

18,00 Euro (DE)

INHALT

*Sammlung ausgewählter eigener Geschichten zur
Advents-und Weihnachtszeit, zu Silvester, Neujahr und zur
Fastnacht*

Ein Wort vorweg	7
Frohes Fest	9
Der Kirchenchor	10
Advent – Ankunft	12
Und es ward Licht	14
Das Geheimnis von Schloss Montignac	17
Die gefährliche Reise der Lady Olyphant	23
Der sechste Dezember	36
Vörwiehnachtstiet	39
Vorweihnachtszeit	41
Alles Theater	43
Unkel Fidi ut Huchten	48
Onkel Fidi aus Huchting	51
Weihnachtsmarkt und Schlachtezauber	54
Ein selbstgeschlagener Weihnachtsbaum	58
Brune Koken	64
Braune Kuchen	67
Wust an'n Boom	69
Wurst am Baum	73

Das Krippenspiel	78
Stille Nacht	82
Wiehnachten - dat wöör ok Traditschoon	84
Weihnachten – das war auch Tradition	87
Der Apostel Jakobus	90
Silvester	93
Silvester	95
Das Hörspiel	98
Zu Neujahr	102
Neejohr	103
Neujahr	104
Winterfreuden	105
Fastelabend	109
Fastnachtsdonnerstag	110
Maskenball	112
Maskerade	115
Noreed	117
Nachrede	118
Glossar	119
Quellennachweis	123
Bildmaterial	123

EIN WORT VORWEG

Mit dieser Sammlung von ausgewählten, überarbeiteten und aktualisierten eigenen Geschichten soll der Versuch unternommen werden, zu verstehen und zu begreifen, warum gerade die Weihnachtszeit in der Erinnerung so schön war. Advent, Weihnachten, Silvester, Neujahr, Fastnacht, Maskenball sind so etwas wie Fixpunkte im Leben eines Menschen. Ich habe bewusst den Bogen der Weihnachtszeit bis zur Fastnacht, genauer gesagt, bis zum Ascherdonnerstag weiter gespannt. In der Wahrnehmung verblasst immer mehr die gar nicht immer so schöne Gegenwart von damals, es bleiben nur die schönen oder vermeintlich schönen Erlebnisse in unserem Gedächtnis. Man stellt Vergleiche zu heute an. Es hat sich vieles verändert, ändern müssen, doch der Kern der schönen Winterszeit mit ihren Feierlichkeiten und Festivitäten ist geblieben. Die Zeiten waren in den Jahren nach dem letzten Krieg vielfach für die meisten Menschen von Not und Entbehrung geprägt und dem Wunsch nach einer besseren Zukunft. Auch das ist mehr als verständlich. Die Vergangenheit mit ihren schrecklichen Ereignissen wurde einfach ausgeblendet oder einseitig verstellt. Diese Vergangenheit hat über Jahrzehnte unser Leben geprägt. Erst spät begann die Aufarbeitung der Vergangenheit, die Zeitzeugen werden immer weniger. Und nun holt uns die scheinbar überholte Vergangenheit unter anderen Vorzeichen wieder ein.

Das alles sind Gründe, warum wir unsere Vergangenheit oft erklären, gerade die Advents- und Weihnachtszeit, die ganze schöne Zeit des Winters ist dafür gut geeignet. Und diese Zeit war wirklich schön, weil sie Freude bereitet hat. Im Winter hat es früher immer geschneit, was nicht stimmt. Aber es hört sich so gut an. Und es stimmt auch nicht im Umkehrschluss zu Heinrich Heine, dass die Winter bei uns weiß angestrichene Sommer sind. Und dennoch: Die Weihnachtszeit kann nie wieder so werden, wie sie in unserer Erinnerung war, aber man darf ruhig ein paar Anleihen daran nehmen.

Diesmal wurden die niederdeutschen – also die plattdeutschen – Texte gleich ins Hochdeutsche übersetzt. Man kommt also ohne Wörterbuch aus.



Niedersächsisches Fachwerkhaus in Thedinghausen

FROHES FEST

Alles nur Werbung

Wenn man Anfang November im Supermarkt einkaufen geht, stellt man schon überrascht fest, dass sich der Einzelhandel mehr und mehr auf die Versprechen der Industrie und noch mehr auf die der Werbebranche einlässt. Man fragt sich schon, ob deren Strategen denn wirklich gut beraten sind.

Die ersten Regale sind bereits mit allerlei Zucker- und Naschwerk bestückt. Manches sieht so aus wie im vergangenen Jahr. Grüne Plastikgirlanden, an denen weihnachtliches Beiwerk drappiert worden ist, ziehen sich durch die einzelnen Gänge und sollen weihnachtliches Ambiente herbeizaubern. Die vielen Schokoladenmänner nicken uns freundlich zu, als seien wir alte Bekannte von ihnen, was nicht auszuschließen ist. Werbung scheint alles zu sein. Vor Jahren war es noch ein bisschen anders. Nach dem Toten-oder Ewigkeitssonntag wurde gewissermaßen der Startschuss für das Weihnachtsgeschäft gegeben.

Niemand wäre auf die Idee gekommen, vor den hohen Feiertagen im November auch schon mit der Werbung, geschweige denn mit dem Verkauf von Weihnachtsartikeln zu beginnen. So etwas gehörte sich nicht. An diese Regeln hielt man sich. Volkstrauertag, Buß- und Betttag, Totensonntag, danach begann die Adventszeit.

Ich erinnere mich, dass ich einmal Mitte November im Supermarkt an der Kasse stand, und vor mir hatte sich eine Frau in Trauerkleidung eingereiht. Sie hatte ein großes Grabgesteck gekauft. Als sie das Gesteck bezahlt hatte, wünschte die Kassiererin der Dame:

„Frohes Fest und viel Freude!“

Die ältere Dame entgegnete kurz und entschlossen:

„Ich habe ein Grabgesteck für meinen verstorbenen Mann gekauft,“ sprach's und ging.

DER KIRCHENCHOR

Volkstrauertag

Der Kirchenchor hatte Nachwuchssorgen. Es war gar nicht so leicht, neue Mitglieder zu werben und die dann auch noch zu halten. Der Kirchenvorstand, die Pastorin, der Chorleiter und Kantor machten sich ernsthafte Gedanken, wie diesem Problem zu begegnen sei.

Sicherlich sollten die Anforderungen nicht zu groß sein, aber neben der Freude am Gesang dürften dabei doch auch der christliche Auftrag und die Ehrfurcht vor dem Glauben nicht zu kurz kommen. Und die Kleidung müsste schon angemessen sein. Also, es musste kräftig geworben werden, was tatsächlich zum Erfolg beitrug, war doch die Aktion mit einer guten Absicht verbunden. Das Kirchendach musste dringend